

PRESSE-INFORMATION



European
Quality Association
for Recycling e.V. (EQAR)

5. Juli 2016



Kreislaufwirtschaft Bau in Österreich in Gefahr?

Die European Quality Association for Recycling e.V. (EQAR) verfolgt das Ziel, die Rahmenbedingungen für das Baustoff-Recycling in Europa zu verbessern. Um ein einheitliches europäisches System zur Produktanerkennung von Recycling-Baustoffen zu schaffen, müssen alsbald harmonisierte Prüfverfahren bezüglich der umweltrelevanten Merkmale von rezyklierten Gesteinskörnungen in den europäischen Bauproduktnormen verankert werden, fordert Manfred Wierichs, Präsident der EQAR. Schließlich umfasst der Transport-Korridor, innerhalb dessen eine wirtschaftliche Vermarktung von Recycling-Baustoffen möglich wäre, nahezu 30 % der gesamten Binnenfläche der Europäischen Union.

Vor diesem Hintergrund sieht die EQAR mit großer Besorgnis, dass die einzelnen EU-Mitgliedsstaaten derzeit sehr unterschiedliche Abfallende-Kriterien für Recycling-Baustoffe definieren. So hat Österreich in seiner Recycling-Baustoff-Verordnung bislang einen vergleichsweise umfangreichen Prüfkatalog für umweltrelevante Merkmale mit ausgesprochen kurzen Prüfzyklen vorgesehen.

Die mit der Verordnung umgesetzten ehrgeizigen umweltpolitischen Ziele drohten jedoch offensichtlich zu einer Überforderung von Investoren, Bau- und Recycling-Wirtschaft sowie auch der Vollzugsbehörden zu führen, weshalb nunmehr ein radikaler Schwenk bevorsteht. Nach handstreichartigen Plänen der österreichischen Regierung sollen nunmehr bis zu jeweils 750 Tonnen Bauschutt bei Baumaßnahmen ohne jegliche Vorbehandlung und Prüfung der umweltrelevanten Merkmale auf dem Baugrundstück beseitigt werden dürfen. Abgesehen davon, dass die Behörden im Vollzug kaum kontrollieren können, ob der auf dem Baugrundstück vergrabene Bauschutt tatsächlich der betreffenden Baumaßnahme entstammt, stellt die unkontrollierte Verfüllung einen wesentlichen Rückschritt für die Kreislaufwirtschaft Bau dar, so Manfred Wierichs.

Der Österreichische Baustoff-Recycling Verband (BRV) sieht durch diese fahrlässige Regelung auch die Verwertungsquote für mineralische Bau- und Abbruchabfälle bedroht. Denn die unkontrollierte Verfüllung auf Baugrundstücken kann wohl kaum als Verwertung im Sinne der EG-Abfallrahmenrichtlinie betrachtet werden.

Die EQAR appelliert daher an die österreichische Bundesregierung, eine ausgewogene und nachhaltige Regelung zu schaffen und nicht von einem Extrem in das andere zu verfallen.

Der diesjährige EQAR-Kongress am 23. September 2016 in Bratislava wird u. a. die unterschiedlichen Rahmenbedingungen für das Baustoff-Recycling in Europa thematisieren. Unter www.eqar.info finden sie zu dem Kongress entsprechende Detailinformationen.